

Obstbau 30/2026

Frankfurt (Oder), den 14.09.2026

Allgemeines

Das Wetter zeigt sich derzeit wechselhaft, örtlich sind Schauer möglich. Die Temperaturen sind überwiegend mild mit Höchsttemperaturen von bis zu 24 °C am Dienstag. Die Nachtwerte liegen größtenteils über 10 °C und sind damit nicht günstig für die weitere Ausfärbung der Äpfel. Aktuell wird noch Gala geerntet. Die Pflaumenernte ist bald beendet, die Weinlese ist in vollem Gange.

Apfelschorf/ Mehltau/ Lagerfäulen/ Stippe

Je nach Witterung und Erntetermin sind in den Lagerapfelbeständen die vorbeugenden Behandlungen gegen Lagerschorf und Lagerfäulen abzusichern. In Spätsorten können noch Captan-Präparate genutzt werden (21 Tage Wartezeit), für die Lagerfäuleprävention ist weiterhin zugelassen Flint mit der Aufwandmenge 0,15 kg/ha und 21 Tagen Wartezeit. Werden noch Mehлтаubehandlungen nach erneutem Durchtrieb der Terminalknospen vorgenommen, kann die Indikation von Flint gegen Mehltau mit 0,05 kg/ha m KH und Wartezeit 14 Tage genutzt werden und ist so auch zu dokumentieren. Partien kurz vor der Ernte sollten mit Switch oder Geoxe (3 Tage Wartezeit) behandelt werden. Weitere PSM mit verschiedenen Wirkstoffkombinationen und kurzen Wartezeiten stehen insbesondere für die Nutzung für Direktvermarkter zur Verfügung wie z.B. Bellis und Scala (Wartezeit 7 Tage), POMAX (3 Tage Wartezeit), rückstandsfrei und damit auch für den Ökoanbau können Mevalone, Vacciplant, VitiSan (1 Tag Wartezeit, teilweise nur zur Befallsminderung) genutzt werden.

Nacherntebehandlungen sind mit verschiedenen Präparaten möglich, siehe Broschüre „Pflanzenschutz im Obstbau 2026“. Zur Stippeprävention sind bei den kühleren Temperaturen noch Kalzium-Behandlungen möglich.

Apfelwickler

Apfelwickler-Fänge gibt es jetzt nur noch vereinzelt. Bestände gründlich kontrollieren. Nur wo noch frische Einbohrungen zu finden sind, kann eine Behandlung mit Granulose-Viren oder Mimic (Wartezeit 14 Tage) noch zielführend sein. Larven, die sich bereits im Kernhaus befinden, sind nicht mehr erreichbar. In Erntebeständen Vermadungsgrad erfassen, um eine Information über den Befallsdruck im Folgejahr zu erhalten.

Birnenknospenstecher

Erste Käfer wurden am 11.09. in Frankfurt in Klopfproben gefunden. In den nächsten Wochen erfolgt die Eiablage in die Blütenknospen. In Befallslagen sind jetzt Klopfproben durchzuführen. Werden wiederholt mehr als 5 Käfer pro 100 Doppelschläge erklopft, ist eine

Bekämpfung angeraten. Hierfür steht bis in den Vorerntebereich Raptol HP mit 2 Anwendungen und 3 Tage Wartezeit zur Verfügung. Außerdem kann bei Blattlausregulierung die Nebenwirkung von Mospilan SG (alte Zulassung: 005655-00, Wartezeit 14 Tage) oder Spruzit Neu (Wartezeit 3 Tage) genutzt werden.

Kirschessigfliege

In den Fallen werden jetzt vermehrt Kirschessigfliegen gefangen. Nicht geerntetes Beerenobst und Wildobst in Saumstrukturen, wie bspw. Holunder, ist jetzt stark mit Eiern und Larven besetzt. Hartreife Pflaumen sind weiter befallsfrei, in unbehandelten überreifen Beständen finden sich dagegen erste Eiablagen und Larven. Befallsgefährdet sind weiterhin v.a. letzte Him- und Brombeeren, remontierende Erdbeeren, weich gewordene Mini-Kiwis und rote Trauben. Im Wein ist abzuwägen, ob eine rasche Lese einer Behandlung vorzuziehen ist. Zugelassene PSM finden Sie unter www.isip.de.

Pflaumenwickler

Die Pflaumenernte neigt sich dem Ende zu, Falterflug der 3. Generation war in der Vorwoche noch immer zu beobachten. Die Pheromonfallen können in Kürze eingezogen werden. Eine Spätvermadung war in diesem Jahr in Beständen mit unzureichender Regulierung der ersten beiden Generationen zu beobachten.

Spätsommerlicher Blattlausflug

In Pflaumen ist jetzt der Rückflug von Blattläusen von den Sommerwirten zu beobachten. Wird an Scharka-infizierten Gehölzen das Virus aufgenommen, kann eine Übertragung auf gesunde Bäume erfolgen. Vor allem in Junganlagen anfälliger Sorten sollten Scharka-befallene Einzelgehölze gerodet werden, um eine weitere Ausbreitung im Bestand zu verhindern. Bei massivem Blattlausauftreten ist ggf. nochmals eine Spätbehandlung in anfälligen Sorten nach der Ernte sinnvoll, besonders in Befallslagen.

Erdbeeren

In einigen Beständen ist Fruchtbefall mit Mehltau sichtbar. Bei Taubildung und feuchter Witterung werden Rot- und Weißfleckkrankheit gefördert. Neuzuwachs mit breit wirksamen Fungiziden im Abstand von ca. 14 Tagen schützen. Bestände ebenfalls auf Befall mit Milben und Blattläuse kontrollieren. Gegen Erdbeermilben steht noch die Notfallzulassung von Movento SC 100 zur Verfügung. Achtung B1! – darf nicht in blühenden Beständen angewendet werden.

Kontamination von Ernteware durch nicht zugelassene PSM vorbeugen!

Einige Pflanzenschutzmittelwirkstoffe sind durch eine stärkere Mobilität gekennzeichnet, wodurch es bei ungünstigen Witterungskonstellationen zu Fernverfrachtung und unbeabsichtigter Kontamination anderer Kulturen auf Nachbarflächen kommen kann.

In den letzten Jahren gab es einzelne unerwünschte Belastungen durch den Wirkstoff Prosulfocarb bei spät zu erntenden Äpfeln. Dieser Wirkstoff wird vor allem im Herbst in

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

Getreidekulturen als wichtiger Baustein beim Unkrautmanagement als Vor- und Nachauflaufherbizid genutzt. Unter ungünstigen Witterungsbedingungen mit häufigen Windereignissen ist nicht auszuschließen, dass eine Verfrachtung auf benachbarte Kulturen erfolgt. Um die nicht vertretbare Kontamination von Nichtzielkulturen zu vermeiden, sollten benachbarte Betriebe rechtzeitig im Vorfeld miteinander kommunizieren und sensibel mit diesem Thema umgehen. In der Ernteware dürfen keinerlei Pflanzenschutzmittelrückstände enthalten sein, die keine Zulassung in diesen Kulturen haben.

Für den Anwender ist es oberstes Gebot, die geltenden Anwendungsbestimmungen und Auflagen der eingesetzten Pflanzenschutzmittel sorgfältig einzuhalten, um der Verfrachtung von abdriftgefährdeten Wirkstoffen entgegenzuwirken. Die Anwendung sollte nur bei abdriftarmen Witterungsbedingungen durchgeführt werden. Windgeschwindigkeit und -richtung, Temperaturbedingungen, mögliche Thermik sowie Feuchteverhältnisse sind zu beachten. Seitens der Anwendungstechnik sind abdriftmindernde Düsen zu nutzen, Fahrgeschwindigkeit, Wasseraufwandmenge und Gestängehöhe so anzupassen, dass eine möglichst abdriftarme Anwendung erfolgt. In Nachbarschaft zu noch nicht beernteten Sonderkulturen, empfiehlt es sich, einen ausreichenden Abstand zu lassen. Hinsichtlich des Anwendungszeitpunktes sollte der geeignete Termin auch unter Berücksichtigung kurz vor der Ernte stehender Nachbarkulturen gewählt werden. Eine rechtzeitige und kollegiale Kommunikation mit Nachbarbetrieben bietet die Möglichkeit der gegenseitigen Abstimmung, um Risiken für die Ernteprodukte zu vermeiden. Dazu ist es ratsam, sich beiderseits über anstehende Ernte- und Behandlungstermine, vor allem auf benachbarten Flächen auszutauschen.

Die Bundesfachgruppe Obst hat zu dieser Problematik einen Nachbarschaftsbrief entworfen, mit dem Sie die Anliegerbetriebe bezüglich Ihrer gefährdeten Flächen und voraussichtlicher Erntetermine von Obstkulturen informieren können. Das Muster kann von Mitgliedern der Fachgruppe Obstbau heruntergeladen werden.

Zulassungsinformation

Neuzulassung:

Observer (Zoxamide, Zul.-Nr. 00B610-00)

- in **Weinrebe** gegen **Falschen Mehltau**, Freiland, **BBCH 13-53**, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, max. 2 Anwendungen im Abstand von mind. 8 Tagen pro Kultur und Jahr, spritzen oder sprühen, **0,23 l / 10.000 m² Laubwandfläche (max. 0,3 l / ha pro Behandlung)** in 77-770 l H₂O / 10.000 m² Laubwandfläche bzw. 100-1000 l H₂O / ha, B4, **Wartezeit: 28 Tage**, Anwendungsbestimmungen: NW605-2: 50 % - 10 m, 75 % - 10 m, 90 % - 10 m (bei Vorhandensein eines dauerhaft begrünten Randstreifens 5 m), NW606: 20 m, NW706, SF275-10WE, SS110-1, SS2101, SS530, SS610
- in **Weinrebe** gegen **Falschen Mehltau**, Freiland, **BBCH 53-83**, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, max. 2 Anwendungen im Abstand von mind. 8 Tagen pro Kultur und Jahr, spritzen oder sprühen, **0,23 l / 10.000 m² Laubwandfläche (max. 0,368 l / ha pro Behandlung)** in 63-625 l H₂O / 10.000 m² Laubwandfläche bzw. 100-

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!

1000 l H₂O / ha, B4, **Wartezeit: 28 Tage**, Anwendungsbestimmungen: NW605-2: 50 % - 15 m, 75 % - 10 m, 90 % - 10 m (bei Vorhandensein eines dauerhaft begrünten Randstreifens 5 m), NW606: 20 m, NW706, SF275-10WE, SS110-1, SS2101, SS530, SS610

Zulassungserweiterung nach Artikel 51 Verordnung (EG) Nr. 1107/2009:

SIVANTO prime (Flupyradifurone, Zul.-Nr. 008264-00)

- in **Erdbeere** gegen **Gewächshausmottenschildlaus, Tabakmottenschildlaus**, Gewächshaus, **nur bei Kulturen im gewachsenen Boden**, BBCH 41-89, bei Befallsbeginn, 1 Anwendung pro Jahr, spritzen, **0,625 l/ ha** in 600-1000 l H₂O/ ha, B4, **Wartezeit: 3 Tage**, Anwendungsbestimmungen: SS110-1, SS2101, SS530, SS610,

NG371.1189: Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Flupyradifurone pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von PSM mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.

Auflagen: NB6612, NN410, SF245-02, SS206

- in **Erdbeere** gegen **Grünstreifige Kartoffelblattlaus, Knotenhaarlaus, Große Rosenblattlaus**, Gewächshaus, **nur bei Kulturen im gewachsenen Boden**, BBCH 41-89, bei Befallsbeginn, 1 Anwendung pro Jahr, spritzen, **0,5 l/ ha** in 600-1000 l H₂O/ ha, B4, **Wartezeit: 3 Tage**, Anwendungsbestimmungen: SS110-1, SS2101, SS530, SS610,

NG371.1189: Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Flupyradifurone pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von PSM mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.

Auflagen: NB6612, NN410, SF245-02, SS206

- in **Brombeere** gegen **Blattläuse, Gurkenblattlaus**, Gewächshaus, BBCH 15-89, bei Befallsbeginn, max. 2 Anwendungen im Abstand von mind. 10 Tagen pro Jahr, spritzen, **0,3 l/ ha und m Pflanzenhöhe** in 200-1000 l H₂O/ ha, B4, **Wartezeit: 3 Tage**, Anwendungsbestimmungen: SF275-10OS, SS230, SS110-1, SS2101, SS530, SS610,

NG371.1189: Zum Schutz des Grundwassers dürfen innerhalb eines Kalenderjahres folgende Parameter nicht überschritten werden: 1. die sich aus Wirkstoffgehalt, festgelegter Aufwandmenge des Mittels und festgelegter Zahl der Behandlungen ergebende maximale Aufwandmenge des Wirkstoffs Flupyradifurone pro Hektar, 2. die für die Kultur und je Jahr festgesetzte maximale Zahl der Behandlungen. Hierbei sind auch andere Anwendungen von PSM mit diesem Wirkstoff auf derselben Fläche zu berücksichtigen.

Auflagen: NB6612, NN410, SF245-02, SS206

Kumar (*Kaliumhydrogencarbonat*, Zul.-Nr. 027547-00)

- in **Johannisbeeren (rot, schwarz, weiß), Stachelbeere, Josta** gegen **Echte Mehltäupilze**, Freiland, BBCH 87-03, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, max. 8 Anwendungen im Abstand von 7-10 Tagen pro Kultur und Jahr, spritzen, **3 kg/ ha** in 1000 l H₂O/ ha, B4, **Wartezeit: 1 Tag**, Auflagen: NW642-1, SF245-02, SS206
- in **Himbeerartiges Beerenobst** gegen **Echte Mehltäupilze**, Freiland, BBCH 87-03, bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, max. 8 Anwendungen im Abstand von 7-10 Tagen pro Kultur und Jahr, spritzen, **1,5 kg/ ha** in 1000 l H₂O/ ha, B4, **Wartezeit: 1 Tag**, Auflagen: NW642-1, SF245-02, SS206

Zulassungsverlängerung: (hier nur die Hauptzulassungen)

PSM	Wirkstoff	Zulassungsnummer	verlängert bis
Cuprozin progress	Kupferhydroxid	006895-00	30.09.2027
Funguran progress	Kupferhydroxid	006896-00	30.09.2027
TWINKLE	Boscalid, Pyraclostrobin	00A981-00	15.12.2027
Bigalo	Boscalid, Pyraclostrobin	00A702-00	15.12.2027
COBALT	Boscalid, Pyraclostrobin	00A491-00	15.12.2027
Tessor	Boscalid, Pyraclostrobin	008835-00	15.12.2027